

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 48 (1922)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Ausschau  
**Autor:** Müller, Dominik  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-455229>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## A U S S C H A U

Der Krieg ist um, verehelt, stumm  
Stehn wir nach all den Schrecken  
Und fragen uns: warum, warum  
So tief im Sumpf wir stecken?

Und Jeder sucht den Ausweg gleich,  
Der ihm am Herz gelegen:  
Der Kommunist bringt uns sein Reich  
Voll Paradiesesegen.

Der Pessimist malt trostlos  
Des Abendlandes Ende:  
Das Beste ist, man legt in Schos  
Die blutbesteckten Hände.

Der Mystiker sich in Gott versenkt,  
Er wendet sich nach innen,  
Der Skeptiker bei alldem denkt:  
Kein nichts wird man gewinnen!

Der Realist, mit vollem Dampf  
Macht er an's Werk sich wieder,  
Er weiß, das Leben ist ein Kampf,  
Drum braucht er seine Glieder.

Der neue Mob genießt entzückt  
Des Lebens süße Früchte,  
Der Arme sieht ihm nach gedrückt  
Und voller neidischer Süchte...

Ich weiß nicht, was ich denken soll,  
So gackere ich denn weiter  
Und schau dem Schauspiel schaudervoll  
Zu von der Pühnerleiter.

Dominik Müller

## Der Herr Reserveleutnant referiert am Marestrand

Zeichnung von Theo Glinz



Das Volk der Särten weidet auf den Frühlingsturen  
Des Völkerbunds manch störrisch-frommes Lamm.  
Was nicht: „Die Waffen nieder“ schreien kann,  
Des sucht beschwörend alten Preußengeistes Spuren.

Man hört, daß jüngst in kleinen Städtchen (o, natürlich)  
Für Preußens Grenzschutz und für U.D.-Krieg  
Ein fremder Kämpf kühn aufs Podium stieg.  
Aufsorch' die Menge! Ach, wie war es doch possierlich!

„Nichts bess' res weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen  
Als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei“ —  
Und mit dem Stammtisch-esprit wär's vorbei  
Wenn man nicht könnte prahlen oder klagen.